Höhen Himantoglossum hircinum Sprg., Euphrasia lutea L. und Fumaria Vaillantii Loisl.

Bei Lahnstein mündet die Lahn in den Rhein, was uns bewegt, diesen Fluss einige Stunden aufwärts zu bereisen. Im Thale finden wir Verbascum Thapsus L., thapsiforme Schrad., nigrum L. und Lychnitis L., sowie phlomoides L. und zwischen diesen nicht gar selten Verbascum nigro × Lychnitis Schd., nigro × Thapsus Wtg., nigro × thapsiforme Wtg., Thapso × Lychnitis M. u. K. und thapsiformi × Lychnitis Schd.; zwischen Nassau und Misselberg Narcissus Pseudo-Narcissus und Thlaspi alpestre L., zwischen Nassau und Ems Salvia verticillata L. Weiter hinauf bei Limburg und Runkel Saxifraga sponhemica Gm. und bei Ems am steilsten Felsen Arabis Turrita L.

(Schluss folgt.)

Die selteneren Pflanzen in der Umgegend von Eschwege.

Auf einem Acker in unmittelbarer Nähe der Stadt fand ich 1879 Helminthia echioïdes Gärtn., jedenfalls mit fremdem Samen eingeschleppt. Geht man von der Stadt dem Dorfe Langenhain zu, also in südlicher Richtung, so muss man den sg. Wolfsgraben passieren, in welchem sich Triglochin palustris L. in ziemlicher Menge findet. Das ganze Gebiet hier am linken Werraufer gehört der Formation des bunten Sandsteins an, so auch der Hunsrück, ein schluchtenreiches Gebirge, welches sich von SW. nach NO. hinzieht und auf seinem höchsten Gipfel einen herrlichen Blick ins Werrathal eröffnet. Dicht vor dem Hunsrück liegt die den Geologen höchst interessante blaue Kuppe, die aus schwarzem, festem Basalt mit Olivin, Basalt in schaligen Kugeln, schwammiger, leichter Lava, vulkanischem Mandelsteine u. s. w. besteht. Auf ihr findet man jetzt nur noch Marrubium vulgare L., Alyssum calyc. L. Früher soll hier noch Lunaria annua L. vorgekommen sein. Von der blauen Kuppe durchstreifen wir den an Pflanzen nicht reichen Hunsrück. Es interessieren uns zunächst seine zahlreichen Schluchten, in denen einst Eschweges Bewohner, als Pappenheims u. a. Horden Eschwege im 30j. Kriege plünderten und verbrannten, sich selbst und einen Teil ihrer Habe verbargen. Wir finden hier, sowie auf den vorgelagerten Leichbergen Allium ursinum L., Melampyrum nemorosum L., Actaea spicata L., Vaccinium Vitis idaea L., Sedum Telephium L., Anthemis tinctor., Asarum europaeum L.; in Gärten auch Aristolochia Clematitis L.

Jenseits des Hunsrücks kommen wir in das Gebiet des Ringgau, geschlossen durch Krebburg und Heldrastein, beide aus Wellen- oder Muschelkalk bestehend. Auf den Feldern bei dem Dorfe Rembach trifft man in grosser Menge Orlaya grandiflora Hoffm., Bupleurum rotundifol. L.

Den Heldrastein, der uns eine unvergleichlich schöne Aussicht ins Werrathal gewährt, habe ich leider erst zweimal sehr flüchtig durchstreifen können. Hier fand sich: Pulsatilla vulgaris Mill., Pulsatilla pratensis Mill., Petasites albus Gärtn., Sorbus scandica Fr., Epipactis rubiginosa Gaud.

Die Plesse bei Wannfried, wie alle Berge rechts der Werra von Kreuzburg bis Hedemünden, zum Muschel- oder Wellenkalk gehörig, ist sehr dankbar für botanische Excursionen. Hier fand ich im Mai 1878 — zum erstenmale im alten Kurhessen — Orchis pallens L. Ich will nicht hoffen, dass diese Pflanze, wie so manche andere seltene unserer Berge, von Göttinger Studenten u. a. ausgerottet werde. An den sonnigen Abhängen der Plesse findet sich Sesleria coerulea Ard. in grosser Menge. Im Walde trifft man: Rosa pimpinellifolia DC., Aster Amellus L., Thalictrum minus L., Cotoneaster integerrima Med., Taxus baccata L., Centaurea montana L., Vaccaria parviflora Mnch. auf den Feldern an den Abhängen. Ausserdem finden sich hier auch fast alle diejenigen Pflanzen, welche ich bei den folgenden Bergen namhaft machen werde.

Von der Plesse an durchwandern wir das Werrathal abwärts bis nach Schwebda. Hier treffen wir auf Wiesen an der sg. alten Werra: Orchis variegata All., Orchis coriophora L. In dem Wasser, im Schlamm und an den Ufern finden sich folgende Species: Batrachium divaricatum Wimm., Hydrocotyle vulgaris L, Myriophyllum spicatum L, Butomus umbellat. L, Sagittaria sagittifol. L, Sium latifolium L, Oenanthe fistulosa L., Oen. aquatica Lmk.; Oen. peucedanifolia Poll.

Wir wandern nun dem Meinhard zu, dessen Flora mit der der Plesse fast genau übereinstimmt. Auf dem Wege finden wir Silaus pratensis Bess., Thalictrum flavum L. auf feuchten Wiesen dicht vor dem Dorfe Grebendorf, in der sg. Landwehr. Hat man den Bahnkörper bei Grebendorf überschritten, so trifft man Nonnea pulla DC. und an dem sonnigen Südabhange des Meinhard treffen wir: Falcaria Rivini Host., Torilis infesta Koch, Sherardia arvens. L. und Salvia Aethiopis L., welche jetzt im Höllenthal, wo sie sich früher allein fand, ganz ausgerottet ist; im Sommer 1879 habe ich noch 1 Exemplar am Fusse des Bilstein im Höllenthal gesehen, seitdem nicht mehr. Am Abhange des Meinhard findet sie sich jetzt in ziemlicher Menge vor; leider können die Eschweger Schüler nicht immer von der seltenen Pflanze fern gehalten werden. Am Berge findet man: Lithospermum purpureo-coeruleum L., Aconitum Lycoctonum L., Daphne Mez., Anemone sylvestris L, Polygala amara

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

L., Hippocrepis comosa L., Amelanchier vulgaris Mnch, Epipactis rubiginosa Gaud., Gymnadenia conopea R. Br., Ophrys muscifera Huds., Orchis purpurea Huds., Orchis Rivini Gonan., Neottia Nidus avis Rich. Auf den Feldern trifft man noch in Menge Turgenia latifolia Hoffm.

Vom Meinhard gehen wir nach dem Dorfe Motzenrode und ersteigen von hier aus den steilen Hohenstein. An diesem finden wir Cephalanthera grandiflora Babington, Cephal. xiphophyllum Rchb. fil., Cephal. rubra Rich., Laserpitium latif. L., Senecio spathulifolius DC., Lilium Martagon L., Pirola rotund. L., Astragalus Cicer L.

Von hier wandern wir nach der Hörlekuppe, wo ich besonders Taxus baccata in alten Exemplaren vorfand, desgleichen ist hier häufig Cypripedilum Calceolus L., Cardamine impatiens L., Bupleurum falcatum L., Bupl. longifolium L.

Auf dem Rückwege durchwandern wir das Thälchen des Schammbach, wo sich Veronica urticifolia Jacq. findet. Adonis aestivalis L. steht auf den Feldern vor dem Dorfe Jestädt. Hinter diesem Dorfe treffen wir: Muscari racemosum Mill., Lactuca virosa L., Lact. Scariola L., Crepis foetida L., Crepis setosa Hall. fil., Salvia verticillata L., Diplotaxis muralis DC., Diplotaxis tenuifolia DC., Nigella arvensis L., Hyssopus offic. L., bei dem Dorfe Aua in der Nähe von Eschwege steht Ornithogalum nutans und in Gärten bei der Stadt Ornithog. umbellatum L.

In einem zweiten Artikel kann ich vielleicht über die Flora des Höllenthals und des altberühmten Meissner berichten.

Eschwege, am 17. Februar 1882.

J. Schanze.

Kleinere Mitteilungen.

1.

Im Anschluss an die in Nr. 1 d. Irmischia enthaltenen „Floristischen Mitteilungen" von Dr. Schliephacke und „über das Schwanken der Vegetationsgrenze" von Waldner erlaube ich mir folgendes zu bemerken:

Arnica montana wächst auch häufig in der Umgegend von Bremen. In der Bremer Flora findet sich auch Trientalis europaea und Lilium bulbiferum in der Abart ohne Bulbillen. Die dem Burgberg bei Waltershausen entnommenen und in den Garten von Schnepfenthal gepflanzten Exemplare setzten im zweiten Jahre keine Bulbillen an, wuchsen aber üppiger.

Merkwürdig ist ferner das Vorkommen von Barbula rigidula und cylindrica und Excalypto streptocarpa und die Seltenheit von Plantago media in der Umgebung von Bremen.

Von seltenen Pflanzen haben sich in Thüringen behauptet: Senebiera didyma im Hof von Schnepfenthal und Lathyrus hirsutus, den ich, nachdem er jahrelang in Thüringen vergeblich gesucht wurde, auf Feldern unweit Rödichen bei Schnepfenthal in Gesellschaft von Lathyrus Aphaca und Nissolia, wieder aufgefunden habe. — Im Isserstedter Holz bei Jena fand ich im Jahre 1873 Carex pilosa ziemlich häufig und am Bayer bei Lengsfeld, ca. 500 m hoch, Ulex europaea. Lappula deflexa wächst nicht im Hain bei Rudolstadt, wie Garcke angibt. Ich habe sie mit Professor Heerschneider in Rudolstadt vergeblich gesucht.

Darmstadt. Dr. Röll.

2.

Als ich vor mehreren Jahren einer Ausfischung des Herrnhofer Teichs beizuwohnen hatte, fand sich nach Ablassung des Wassers die ganze Sohle des Teichs mit Ceratophyllum demersum in ungemein starken Exemplaren überzogen, welche fast die Starrheit von Hippuris vulgaris angenommen hatten.

Gotha. H. Georges.

3.

Beobachtungen in der Umgebung von Beesenlaublingen b. Alsfeld a. d. S.

(51° 41′ n. Br. 66 m Meereshöhe. Fabrikgegend.)

Zum Jahreswechsel (vom Vorjahre noch blühend) Helleborus niger. Potentilla alba. Bellis perennis. Alsine media. Veronica agrestis. Aufblühende Knospen der Monatsrose und gelben Theerose. Letztere Beiden haben im Freien noch das vorjährige Laub. Poa annua in frischen Ähren.

8. Januar. Hell. niger verblüht. Corylus avellana (franz. gr. Abart) beginnt zu blühen.

31. Januar. Cor. av. in voller Blüte, auch die heimische Art. Helleborus foetidus öffnet die ersten Blüten. Juniperus virginiana öffnet die staubstreuenden Kätzchen.

8. Februar. Galanthus nivalis öffnet im Sonnenschein die Glocken. Ornithogalum umbellatum geht auf aus dem Boden.

12. Febr. Die Bienen bringen Höschen ein.

19. Febr. Die erste Daphne Mezereum öffnet sich. Hyacinthus orientalis, Crocus vernus, Leucoium vernum entfalten die Blattspitzen und zeigen die Blütenknospen. Tulipa odorata und Gessneriana gehen auf. Lonicera (tatarica, sibirica, alpina, nigra, etrusca, Caprifolium, Periclymenum) haben junge Blätter.

21. Februar. Eine vereinzelte Blüte von Helleborus niger in voller Pracht.

Schwen, Pastor.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1882

Autor(en)/Author(s): Schanze J.

Artikel/Article: Die selteneren Pflanzen in der Umgegend von Eschwege. 25-26